

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.—
R.-Mk. mit Zustagen; einzelne Nr. 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts,
des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter
breite Petitzeile 20 Pf., Eingeklebt und
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 90

Dienstag, am 18. April 1933

99. Jahrgang

Aus Anlaß des Geburtstages des Herrn Reichskanzlers am 20. d. M. und der Ernennung des Herrn Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg und des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler zu Ehrenbürgern der Stadt Dippoldiswalde wird die Einwohnerschaft um Beflaggung der Häuser gebeten.
Dippoldiswalde, am 15. April 1933. Der Stadtrat.

Berufsschule Dippoldiswalde.

Die Anmeldung der Neueintretenden ist am Freitag, den 21. April 1933 und zwar für Knaben von 10—12 Uhr und für Mädchen von 2—4 Uhr.
Entlassungszeugnis mitbringen!
Alle Schülerinnen kommen Freitag, den 21. April d. J. nachmittags 4 Uhr.
alle Schüler aber nachmittags 5 Uhr.
Die Schulleitung.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wer am Sonnabend mitlag den Wetterbericht für die kommenden Osterfeiertage las oder ihn im Rundfunk hörte, der sagte sich wohl: „Besonders wird das Wetter nicht werden, aber „vorübergehend meist leichte Niederschläge“ können mir nichts anhaben. Und so gingen viele auf frohe Wanderfahrt; die Bahn und Autobusse waren stark benutzt. Doch schon die Spätnachmittagsstunden des Sonnabends ließen nichts gutes ahnen. Und als man am Sonntag früh munter wurde, hörte man den Regen an die Fenster scheiteln schlagen, die Tropfen in regelmäßigem Eintrick auf das Dach fallen. Tief hingen die Wolken, bierfarben der Himmel nach allen Richtungen. Kein bißchen Hoffnung auf Besserwerden. Der Regen hielt mit einer kurzen Unterbrechung auch wirklich bis zum Abend an. Doch selten regnet es ununterbrochen zwei Tage hintereinander. Das war ein Trost. Wirklich war der zweite Ostermorgen niederschlagsfrei (von einem unbedeutenden Schneerückfall abgesehen), und im Laufe des Vormittags brach hier und da die Sonne durch die Wolkendecke, die Flocken blauen Himmels wurden größer, bis am Nachmittag die Sonne herrschter wurde und wenigstens noch einen guten Ausblick des Osterfestes schuf. Denn auch der eilige Nordwind, der am Vormittag und frühen Nachmittag den Aufenthalt im Freien wenig angenehm gemacht hatte, hatte sich gelegt. So konnte man dem Osterfest, der hier und da in großer Zahl eingetroffen war, doch noch auf einem Spaziergang manches von den Schönheiten unseres Städtchens zeigen, oder ihm von hoher Bergeshöhe bei der wunderbaren Fernsicht einen Blick ins weite Land tun lassen. Der Verkehr war ganz dem Wetter entsprechend am 1. Feiertag schwach, am 2. lebhafter. Recht wenige waren am Sonntag unterwegs. Die Ausflugsorte waren leer, selbst an den Orten, wo sonst die lokalen Ostergebäude viele Zuschauer anlocken, Osterreiten in Marienberg, Eierfischen in Bahren usw., war der Verkehr nur schwach. Am Montag war's besser; doch die Stühle und Tische im Garten blieben ungelegt. Im Freien zu sitzen, war nicht raffan, war auch nicht nötig; der Platz in den Lokalen langte zu. In der Nacht zu heute sank das Thermometer bis 2° unter Null, doch trieb die aufgehende Sonne die Quecksilberkugeln rasch wieder aufwärts. — Groß war die Zahl derer, die dem Rufe der Glocken ins Gotteshaus folgten und andächtig die frohe Osterbotschaft hörten. Kirchenmusik verkörperte an beiden Ostertagen den Vormittagsgottesdienst. — Für den 1. Feiertag waren in den beiden großen Sälen unserer Stadt Veranstaltungen vorgesehen. Beide liefen darunter. Der Naturheilverein in der Reichskrone hatte keinen vollbesetzten Saal. Im Schützenhause traten die Dresdner Eida-Sänger auf. Sie brachten ein recht gutes Programm, so daß man auch ihnen einen besseren Besuch gern gewünscht hätte. — Viele werden nach diesen Ostertagen nicht vollbefriedigt sein. Aber uns allen bleibt doch die Hoffnung, die Hoffnung, daß es zu Pfingsten besser wird, und daß sich dann nachholen läßt, was zu Ostern anausführbar blieb. — Die Feiertage sind von schweren Unfällen freigeblichen; wohl auch eine Folge des geringen Verkehrs. Ein bisheriger Kraftwagenbesitzer geriet, vom Windischhause her kommend, bei der Einmündung der Höhe Straße in die Rabenauer Straße bis an die linke Straßenseite. Der Wagen streifte einige Bäume und wurde selbst beschädigt, so daß er abgeschleppt werden mußte. Personen wurden nicht verletzt.

Dippoldiswalde. Ein Osterfest ohne einer Veranstaltung des Naturheilvereins ist schon seit vielen, vielen Jahren undenkbar. So hatte auch der Verein — trotz der schweren Zeit — diesmal wieder zu einem öffentlichen Bunte Abend am Oster Sonntag nach der „Reichskrone“ eingeladen. Wenn auch der Saal nicht bis auf den letzten Platz gefüllt war, was im Interesse des Gebotenen und nicht zuletzt aus pekuniären Gründen sehr zu wünschen gewesen wäre, so konnte der Verein trotzdem mit dem Besuche zufrieden sein. Der Wunsch des Vorsitzenden Straßberger bei der Begrüßung, daß alle recht frohe und angenehme Stunden erleben möchten, hat sich auch voll und ganz erfüllt, was der große Beifall nach jeder Programmnummer bewies. Die Spielleitung lag in den Händen von Hellmut Eiler, ebenso der Bühnenbau. Daß hier die Wahl eine gute war, bewies die flotte und reibungslose Abwicklung der umfangreichen Programmfolge. Mit einer Ouvertüre wurde der Bunte Abend von der bewährten Kapelle liebt eingeleitet, die im Verlaufe des Abends mit noch manch schönem Musikstück, wie: „Ein japanischer Katzenanzug“, „Meine Sonne“, „Vom Rhein zur Donau“, „Es muß was wunderbares sein“ usw. aufwartete. Ihr gefangliches Können bewies wieder — wie schon so oft — Frau Gönnert und Heinrich Koche, die je ein Soli und ein Duett zu Gehör brachten, von Kantor Bernau am Flügel begleitet. Hilde Jänich sang in ihrer ungezwungenen, natürlichen Art zwei Lieder zur Laute. Der große Beifall zwang sie noch zu einer Zugabe. Wie schon aus dem Programm zu ersehen war, war es dem Verein durch Vermittlung des Bodemeisters Wöjner gelungen, eine Tänzerin (Fr. Inge Gönnert von der Dresdner Ballettschule) für den Abend zu gewinnen. (Nebenbei bemerkt: die Tänzerin ist die Schwägerin Wöj-

ners.) Was Inge Gönnert bot, befriedigte wohl auch die höchsten Ansprüche, die man an eine Tänzerin stellt, und verfehle wohl niemanden in Staunen. Als erstes tanzte sie einen bezaubernden Frühlingswalzer, dann einen an Tempo und Feuer wohl kaum zu übertreffenden Jägerentanz. Das Publikum wühlte auch die Leistungen der Tänzerin zu würdigen und sollte nicht endenwollenden Beifall, so daß sie sich veranlaßt sah, trotz der hohen körperlichen Anforderungen, die dieser Tanz an sie stellte, diesen zu wiederholen. Einige von Herbert Langbein und Johannes Meier gut wiederbegegebene Complets erzielten gute Wirkung. Drei Stott und von allen Mitwirkenden sehr gut gezielten Lustspiele (Einakter): „Meine Tante — deine Tante“, „Der Probe-Mann“ und „Welche Wendung durch Meiers Pfändung“ brachten die Zuschauer ganz gebürtig in Bewegung und ließen keine lange Weile aufkommen. So war es wohl kein Wunder, als am Schluß des unterhaltenden Teiles des Abends der Zeiger der Uhr schon auf 1/12 Uhr wies. Eine Stott aufgespielte Tanzmusik ließ dann noch die Tanzlustigen bis um 2 Uhr zu ihrem Rechte kommen.

Dippoldiswalde. Die NSDAP. veranstaltet am Donnerstag im Schützenhaus eine öffentliche Hitler-Geburtstagsfeier mit Konzert der SA-Kapelle, Vorträgen und Tanz. Bei den geringen Eintrittspreisen wird sicherlich mit einem Massenbesuch gerechnet werden können, und es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf zu lösen. Vor der Feier stellen die verschiedenen Formationen der NSDAP. O. B. Dippoldiswalde (SA, SS, SA, die Zivilparteiangehörigen und NSD.) 6.30 Uhr abends am Schützenhaus und marschieren unter Vorantritt der SA-Kapelle durch die Stadt, wobei folgende Straßen berührt werden: Gartenstraße — Bahnhofstraße — Freiberger Platz — Bahnhofstraße — Schulgasse — Herrngasse — Markt — Große Mühlstraße — Kleine Mühlstraße — Aue.

Dippoldiswalde. Hitler-Geburtstagspende. Auf Veranlassung der NSDAP. und NSD. Dippoldiswalde werden alle erwerbslosen und bedürftigen Dippoldiswalder Einwohner und deren Angehörige für Donnerstag, den 20. April d. J. nach dem Schützenhaus Dippoldiswalde zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Die Abgabe des Essens erfolgt kostenlos und zwar in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr. Teller und Geschloß sind mitzubringen. Gutsche für die Teilnahme sind am Mittwoch, dem 19. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer 19 in Empfang zu nehmen. — Im Sinne Adolf Hitlers werden alle gebetreibenden Männer und Frauen aufgerufen, dieses Hilfswerk zu unterstützen. Am 20. April muß jeder Besitzende in Deutschland nach bestem Können Rot lindern. Es soll das deutsche Volk der Welt den Sozialismus der Tat zeigen. Sammelstelle für Geld und Lebensmittel bei Glasermeister Joseph Zenker, Dippoldiswalde, Dresdener Straße 156. Die Spender werden in Listen eingetragen und erhalten Quittungen. Geldspenden können auch auf Girokonto Nr. 2103 (Hans Schubert, Dippoldiswalde) eingezahlt werden.

Ermahnung zu pünktlicher Steuerzahlung. Aus dem Reichsfinanzministerium wird u. a. mitgeteilt: Seit Aufhebung der Steuerzugszuschläge (Verordnung vom 1. 3. 1933) sind die Einkünfte an Steuern sehr erheblich zurückgegangen. Die Steuerrückstände haben sich entsprechend vermehrt. Offenbar ist, nachdem der Druck der Steuerzugszuschläge weggefallen ist, in weiten Kreisen die Meinung verbreitet, daß Steuerzahlungen jetzt weniger dringlich geworden seien und daß es angehe, sie hinter andere Zahlungsvorgängen zurückzustellen. Diese Auffassung ist irrig. Einzelne Steuerpflichtige sind offenbar auch aus politischer Einstellung heraus bestrebt, mit Steuerzahlungen zurückzuhalten und sich ihrer steuerlichen Verpflichtungen möglichst zu entziehen. Einem derartigen Verhalten muß schärfstens entgegengetreten werden. Die Reichsregierung ist entschlossen, auch auf steuerlichem Gebiet Reformen durchzuführen und die Steuern wirtschaftlich tragbar und sozial gerecht zu gestalten. Voraussetzung ist jedoch, daß alle Beteiligten nach Kräften ihren steuerlichen Verpflichtungen pünktlich nachkommen. Unerbittliche Strenge wird gegenüber Kapital- und Steuerpflichtigen geübt werden.

Berufszählung am 16. Juni 1933. Das Reichskabinett hat das Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung verabschiedet. Die Zählung findet am 16. Juni 1933 im ganzen Reich statt und umfaßt eine Volkszählung, eine Berufszählung, eine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Betriebszählung. Die näheren Anweisungen an die Gemeinden zur Vorbereitung des Zählgeschäftes gehen den Gemeindevorständen in den nächsten Tagen von den zuständigen statistischen Ämtern zu.

Neuregelung der Zulassung der Kassenärzte. Im Reichsarbeitsministerium, das bereits die Zulassung von Ärzten zur Kassenpraxis vorübergehend allgemein wieder gesperrt hat, werden zur Zeit die neuen Vorschriften für die Zulassung vorbereitet. Die Neuordnung wird den Grundfragen entsprechen, die für die Wiederherstellung des Berufsbeamtenstatus durch Reichsgesetz aufgestellt worden sind.

Die Wählerchaft der Kampfront Schwarzweißrot wird zu einer Besprechung zwecks Aufstellung der Kandidaten ihres Wahlvorschlages zur Bildung des Stadtvorordneten-Kollegiums für den Abend 1/8 Uhr ins Stadthaus gebeten. (Siehe Inserat.)

Dippoldiswalde. In der Berufsschule Dippoldiswalde findet die Anmeldung der Neueintretenden Freitag, 21. April, von 10—12 Uhr für Knaben und 2—4 Uhr für Mädchen statt. Alle Schülerinnen haben am gleichen Tage nachm. 4 Uhr, alle Schüler nachm. 5 Uhr zu kommen.

Weidenkästchen, die wichtigste Bienen nahrung. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß mit dem Ausbruch der Weidenkästchen die Biene ihr neues Brutgeschäft beginnt. Als erste Nahrung für die junge Bienenbrut stehen die frischen Pollen aus den Blüten der Weidenkästchen zur Verfügung. Leider gibt es immer weniger Saalweiden. Die Ernährung der jungen Bienen wird aber noch stärker geschmälert durch das bedenkenlose Abbrennen gerade der ersten Blüten der Saalweiden, nämlich der Weidenkästchen, sowohl durch Erwachsene als auch durch Kinder. Jeder helfe daher und schütze die erste und wichtigste Bienen nahrung, die Weidenkästchen, vor unberufenen Händen.

Der Heimatschutz schreibt: In letzter Zeit häufen sich wieder die Fälle, daß einzelne Bäume, Baumgruppen und Waldteile der Art zum Opfer fallen, ohne daß eine dringende Notwendigkeit dazu vorhanden war. Man übersieht auch in den meisten Fällen den beruflichen Hüter und Betreuer der sächsischen Landschaft, den Landesverein Sächsischer Heimatschutz, rechtzeitig um Rat und Vermittlung anzurufen. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz (Dresden-A. 1, Schlegelgasse 24) richtet deshalb an alle diejenigen, die Freude empfinden beim Anblick eines schönen Baumes, die Achtung haben vor den Trägern der Volksgeschichte und Volkspoesie, vor den Hütern vieler lieber Erinnerungen, die Bitte, sich bei Vorhaben der geschichtlichen Art oder wenn solche bekannt werden, sobald als irgend möglich an ihn zu wenden. Je früher die Mitteilung erfolgt, um so aussichtreicher sind die Schritte des Heimatschutzes, ausschließlich um deswillen, weil an der Erhaltung unserer Orans im Orts- und Landschaftsbild die ganze Öffentlichkeit ein berechtigtes Interesse hat. — Wir unterstützen solches Vorgehen des Heimatschutzes, es darf aber nicht zur Verkehrseindlichkeit ausarten. Am Schlagbuschhäbel im Pöbelstale unter Bärenfels steht eine Tanne. Sicher ein schöner Baum, der aber durch seine Umgebung nicht zur rechten Geltung kommt. Die Straße ist dort infolge ihrer Steigung und geringen Breite ein Gefahrenpunkt erster Ordnung. Man wolle sie verbreitern und dadurch Unfälle ausschließen. Es ist aber unmöglich, weil der Heimatschutz sein Veto eingelegt hat. Ist es richtiger, Menschenleben zu opfern um eines Baumes willen oder umgekehrt? W. R.

Wilmshorst. Vermutlich aus überkommener Gewohnheit infolge Arbeitslosigkeit suchte am Dienstag nachmittags der 41 Jahre alte frühere kaufmännische Angestellte Frih Erhard den Freitag im Heidemühlenteich.

Randorf bei Freiberg. Der hiesige Verschönerungsverein hat beschlossen, noch im Laufe dieses Jahres im Colmanstale ein Sommerschwimmbad in der ungefähren Größe von 4000 Quadratmeter zu errichten. Als Träger des Arbeitsdienstes soll der Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen, e. V., genommen werden.

Pirna. In den letzten Tagen wurden die Steinbrüche zwischen Pirna-Rottweinsdorf und Cotta von Polizei, Gendarmerie, SA und Stahlhelm gründlich durchsucht. Zwar wurde nichts Bemerkenswertes gefunden, doch gelang es, dem lange gesuchten Kommunisten Pellmann festzunehmen. Pellmann und der Neundorfer Kommunist Hippe, bei dem er Unterschlupf gefunden hatte, wurden in Untersuchungs- bzw. Schutzhaft geführt. Pellmann war kommunistischer Verbindungsmann für den Nachrichtendienst nach dem Ausland. Bei verschiedenen Hausdurchsuchungen wurden größere Mengen Druckschriften und die Akten des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit gefunden. Der Kommunist Kuske aus Heidenau, der seit Anfang März gesucht wurde, konnte in Gottscheuba festgenommen werden.

Chemnitz. Von den nationalen Verbänden in Chemnitz ist die Errichtung eines Hitler-Turmes geplant. Der Turm soll auf dem Beuthenberg bei Chemnitz aufgebaut werden. Hier befindet sich bereits ein Aussichtsturm, der nicht den baupolizeilichen Vorschriften mehr entspricht und abgerissen werden soll.

Glauchau. Der Stadtrat hat beschlossen, aus Zweckmäßigkeits- und Ersparnisgründen die Handelsschule mit der Realschule zu vereinigen. Weiter soll die Berufsschule mit der Handwerkerlehre zusammengelegt werden. Zu diesem Zweck wird die Berufsschule aus der Kaserne in das Schulgebäude am Schillerplatz verlegt. Die Handelsschulklassen siedeln ins Realgymnasialgebäude über.

Plauen. Auf Antrag der nationalsozialistischen Stadtratsfraktion hat der Rat der Stadt Plauen beschlossen, die Bärenstraße, an der das hiesige Braune Haus steht, in Martin-Muschmann-Straße umzubenennen. Gauleiter Muschmann hat sich große Verdienste um die Stadt und um Sachsen erworben.

Wetter für morgen:

Zeitweise lebhaftere Winde aus westlichen Richtungen. Haupt- sächlich stark bewölkt. Temperatur-Verhältnisse nicht grund- legend geändert. Im Laufe des Mittwoch Auftreten von Nieder- schlägen.